



Az.: 10

Rotenburg (Wümme), 14.09.2016

B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 1 1 7 6 / 2 0 1 1 - 2 0 1 6

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Verwaltungsausschuss	21.09.2016			
Rat	29.09.2016			

Beibehaltung des Namens der "Lent-Kaserne" in Rotenburg (Wümme)

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Rotenburg (Wümme) bittet die verantwortlichen militärischen Dienststellen am Standort Rotenburg, den bisherigen Namen für die Rotenburger Kaserne „Lent-Kaserne“ beizubehalten und von einer Umbenennung abzusehen.

Begründung:

Seit Wochen wird das Thema der Umbenennung des Kasernenstandortes in Rotenburg (Wümme) sowohl in militärischen als auch zivilen Kreisen intensiv diskutiert. Der Name der „Lent-Kaserne“ müsse ggf. geändert werden, weil der Namensgeber Helmut Lent nicht als „beispielgebende Person“ gelten könne, wie dieses auch die Rotenburger Kreiszeitung am 23.5.2014 berichtete.

Die Entscheidung, die Kaserne umzubenennen, sei „von höchster Stelle“ gekommen, wie der damalige stellvertretende Standortälteste Oberstleutnant Schweda erklärte.

Eine örtliche Initiative hat daraufhin Kontakt zum Bundesministerium der Verteidigung und den damaligen Bundestagsabgeordneten Klingbeil und Grindel aufgenommen. In einem Schreiben des Bundesverteidigungsministeriums vom 04.06.2015 an einen der Sprecher der Initiative wird u.a. ausgeführt, dass zum Namensgeber der Lent-Kaserne im Jahr 2012 durch das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr eine militärhistorische Hintergrundinformation erstellt wurde. Diese militärhistorische Hintergrundinformation wurde durch das zuständige Kommando Heer dem Logistikkbataillon 3, dem derzeitigen Hauptnutzer der Liegenschaft in Rotenburg, zugeleitet. Der Inspekteur des Heeres hat in diesem Zusammenhang eine Prüfung der Umbenennung der Kaserne angeregt und eine entsprechende Meinungsbildung am Standort Rotenburg beauftragt. Diese sollte vom neuen Nutzer, dem Jägerbataillon 91, eingeleitet werden. Das in der Bundeswehr geltende Verfahren zur Benennung von Kasernen setze seit jeher auf die Initiative der Truppe vor Ort. Umbenennungen von Kasernen erfolgten auf Antrag der dort stationierten Dienststellen und im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen.

In einem Schreiben der Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen an den Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil vom 08.06.2016 führt diese u.a. aus, dass bei den Bundeswehrangehörigen am Standort Rotenburg ein Meinungsbildungsprozess zur Frage erfolge, ob der Name „Lent-Kaserne“ für sie noch sinnstiftend im Sinne des Traditionsverständnisses der Bundeswehr ist. Dabei werde auch ein neues Gutachten des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr berücksichtigt (Anlage 1 + 2).

Dieses Verfahren entspreche den Prinzipien der inneren Führung und dem Leitbild des Staats-

bürgers in Uniform. Das Bundesministerium der Verteidigung sehe keine Veranlassung, in den Meinungsbildungsprozess einzugreifen.

Auch wenn nach heutigen Maßstäben aufgrund neuer Erlasslage die Benennung der Rotenburger Kaserne nach Helmut Lent nicht mehr in Frage kommen sollte, stellt die Umbenennung eine schwerwiegende nicht gerechtfertigte Belastung seines Ansehens dar. Hiervon wären auch die noch lebenden Familienmitglieder betroffen. Handfeste Beweise, dass es sich bei Lent um einen Anhänger des Nationalsozialismus handelte, liegen nach den neuesten Erkenntnissen nicht vor.

Vielmehr ist zu erkennen, dass Helmut Lent als junger Soldat, der als Nachtjäger der Luftwaffe von 1936 bis 1944 in der Bekämpfung von gegnerischen Bombern und Jägern eingesetzt wurde, von den Nationalsozialisten als Person zu Propagandazwecken intensiv genutzt wurde. Er wurde als Held und Vorbild dargestellt, er war ein Objekt der Nazipropaganda.

Die Bezeichnung der Rotenburger Kaserne hat seit über 50 Jahren eine Tradition bei den Rotenburger Bürgerinnen und Bürgern wie auch bei vielen Soldatinnen und Soldaten, die diese in ihrer Dienstzeit nach Rotenburg (Wümme) gebracht hat und den Namen der „Lent-Kaserne“ unmittelbar mit der Kreisstadt Rotenburg (Wümme) verbinden.

Die Stadt Rotenburg (Wümme) sollte sich als „betroffene Kommune“ in diesem Meinungsbildungsprozess zu Wort melden und bittet die militärischen Dienststellen am Standort Rotenburg (Jägerbataillon, Evangelisches Militärpfarramt, Bundeswehrdienstleistungszentrum) darum, es beim Namen „Lent-Kaserne“ zu belassen.

Auch der Landkreis Rotenburg beabsichtigt, das für die Stadt Rotenburg (Wümme) wichtige Thema in der Kreistagssitzung am 29.9.2016 öffentlich zu behandeln und wird dem Kreistag vorschlagen, den Namen „Lent-Kaserne“ beizubehalten.

Andreas Weber